

Pressemitteilung vom 14.07.2010

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302, -1361
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation

Die Zusammenarbeit zwischen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und dem ZI wurde für weitere vier Jahre bestätigt. Die WHO bestimmt in ihren Mitgliedsländern Zentren für die Zusammenarbeit in ausgewählten Bereichen von Forschung und Ausbildung. Das ZI ist eines von zwei Collaborating Centres, die sich in Deutschland mit Themen zur psychischen Gesundheit beschäftigen. Bereits 1980 wurde das ZI zum WHO-Collaborating Centre bestellt und hat diese Funktion seitdem ohne Unterbrechung wahrgenommen.

Für die aktuelle Redesignierung hat das ZI in enger Abstimmung mit der WHO beschlossen, neue fokussierte Kollaborationen und Aktivitäten festzulegen. Den neuen Inhalten folgend, heißt das Collaborating Centre am ZI jetzt „WHO Collaborating Centre for Policy and Research on Mental Health“ (WHOCC). In der neuen Redesignierungsperiode vom Mai 2010 bis zum Mai 2014 werden zukünftig zwei Themenkomplexe bearbeitet.

Die Initiative „Vertretung der WHO-Interessen in der europäischen Forschungsinitiative Seelische Gesundheit“ beschäftigt sich mit der übergreifenden Koordination von Erforschung biologischer, epidemiologischer und sozialer Aspekte geistiger Gesundheit. Verantwortlicher Koordinator der Initiative ist Professor Gunter Schumann (Chair of Addiction Biology) vom renommierten Institute of Psychiatry in London. Am ZI sind Professor Andreas Meyer-Lindenberg, Vorstandsvorsitzender, und Professor Rainer Spanagel, Leiter der Abteilung Psychopharmakologie, beteiligt. Die Schaffung eines europaweiten Netzwerks wissenschaftlicher Infrastruktur hat zum Ziel, durch wissenschaftlich basierte Präventionsprogramme und Früherkennung, die Behandlung psychischer Störungen, wie die Schizophrenie, Sucht, Depression und neurodegenerative Erkrankungen zu verbessern.

Das zweite Projekt „Entwicklung von Konzepten und Evaluierung innovativer Modelle der Langzeitversorgung für Menschen mit Demenz“ wird durchgeführt von Professor Siegfried Weyerer und Dr. Martina Schäufele aus der Arbeitsgruppe „Psychiatrische Epidemiologie und Demographischer Wandel“ am ZI. Laut aktuellen Zahlen sind in der EU ca. 7,3 Millionen Menschen an Demenz erkrankt. Das Projekt trägt der Vorhersage Rechnung, dass sich diese Zahl in den nächsten 20 Jahren verdoppeln wird. Begleitet wird diese Entwicklung von einer

Reduzierung der Betreuung innerhalb der Familie und einem wachsenden Stellenwert institutionalisierter Betreuung. Modelle zur Verbesserung der Lebens- und Versorgungsqualität, aber auch der direkten und indirekten Kostenschätzungen für die Gesundheitspolitik, werden vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen dringend benötigt.

Weitere Informationen: <http://www.zi-mannheim.de/who.html> und <http://apps.who.int/whocc/Default.aspx>

Kontakt:

Professor Andreas Meyer-Lindenberg
Vorstandsvorsitzender
Head of WHOCC
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit
J5, 68159 Mannheim
Tel.: 0621 / 1703-2002, Fax: 0621 / 1703-2005
E-Mail: a.meyer-lindenberg@zi-mannheim.de